|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  | Logo_HSMW_blau_CMYK |
| **BELEGARBEIT** |  |  |
| **<titel der arbeit>****Herr | Frau <vorname> <name>** |  |  |
| im Rahmen der Ringvorlesung „Titel“ des IKKSSeminargruppe: XXJahr-xX Email: musterfrau@hs-mittweida.deBetreuerIn: <vorname> <name>  | * Ema<
 |  |
|  |  |  |
| Mittweida, Sommersemester 20XX |  |  |

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 1

1 Kapitel A 2

1.1 Abschnitt Aa 2

1.2 Abschnitt Ab 3

2 Kapitel B 4

2.1 Abschnitt Ba 4

2.2 Abschnitt Bb 4

3 Kapitel C 5

3.1 Abschnitt Ca 5

3.2 Abschnitt Cb 5

Literaturverzeichnis 6

Selbstständigkeitserklärung 7

Kapitel A

Utopien verweisen auf den noch nicht betretenen Ort (Utopia – griechisch (!): Nicht-Örtlichkeit). Sie stehen in Spannung zum persönlichen wie gesellschaftlichen Alltag, der pragmatischen Unmittelbarkeit des Hier und Jetzt und künden – als positive Utopien – vom besseren und guten Leben oder – als negative Utopien (Dystopien) – vom (noch) schlechteren Leben oder dessen Bedrohung und apokalyptischer Auslöschung. Die Menschheitsgeschichte liest sich als eine Abfolge von utopischen Entwürfen, religiösen Erlosungs- und Heilsversprechen, ideologischen Idealkonstruktionen von Mensch und Gesellschaft. Sie haben das irdische Leben und den Alltag der Menschen Jahrhunderte lang für sich in Haftung genommen und in Bann geschlagen.

Auch das 20. Jahrhundert hat die großen Utopien endgültig diskreditiert und verschlissen, weil sie statt verkündetem Glück und versprochener Erlösung Leid, Repression und Tod gebracht haben. Das angebrochene 21. Jahrhundert scheint so eher „utopie-verdrossen“ und kaum noch in der Lage zu sein, mehr als nur eine desillusionierte und ironische Beziehung Utopien gegenüber zu entwickeln. Wir erleben aktuell eine Politik, die den gesellschaftlichen Status quo pragmatisch verwaltet oder versucht, den aktuellen politischen und ökonomischen Krisenherden ihre dystopische Kraft zu nehmen. Wir werden gegenwärtig aber auch Zeuge einer Renaissance dessen, was Ernst Bloch „konkrete Utopien“ genannt hat. Es gibt viele konkrete Versuche und Initiativen von Menschen, die das Hier und Jetzt mit den großen Themen der Menschheit gerade im 21. Jahrhundert - Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit - zu verbinden versuchen und hierbei die ökonomischen, ökologischen, politischen und sozialen Dimension des eigenen Tuns im Auge haben. Dabei geht es nicht allein darum, das „Große und Ganze“ zu entwerfen, sondern die „kleinen Utopien“ zu leben. Dazu braucht es keine Banner und ideologische Formeln, die das Utopische vorantragen, sondern Kreativität, visionären Geist und Lust, Mut und Eigensinn, das Un-Mögliche zu wagen.

Abschnitt Aa

Utopien verweisen auf den noch nicht betretenen Ort (Utopia – griechisch (!): Nicht-Örtlichkeit). Sie stehen in Spannung zum persönlichen wie gesellschaftlichen Alltag, der pragmatischen Unmittelbarkeit des Hier und Jetzt und künden – als positive Utopien – vom besseren und guten Leben oder – als negative Utopien (Dystopien) – vom (noch) schlechteren Leben oder dessen Bedrohung und apokalyptischer Auslöschung. Die Menschheitsgeschichte liest sich als eine Abfolge von utopischen Entwürfen, religiösen Erlosungs- und Heilsversprechen, ideologischen Idealkonstruktionen von Mensch und Gesellschaft. Sie haben das irdische Leben und den Alltag der Menschen Jahrhunderte lang für sich in Haftung genommen und in Bann geschlagen.

Utopien verweisen auf den noch nicht betretenen Ort (Utopia – griechisch (!): Nicht-Örtlichkeit). Sie stehen in Spannung zum persönlichen wie gesellschaftlichen Alltag, der pragmatischen Unmittelbarkeit des Hier und Jetzt und künden – als positive Utopien – vom besseren und guten Leben oder – als negative Utopien (Dystopien) – vom (noch) schlechteren Leben oder dessen Bedrohung und apokalyptischer Auslöschung. Die Menschheitsgeschichte liest sich als eine Abfolge von utopischen Entwürfen, religiösen Erlosungs- und Heilsversprechen, ideologischen Idealkonstruktionen von Mensch und Gesellschaft. Sie haben das irdische Leben und den Alltag der Menschen Jahrhunderte lang für sich in Haftung genommen und in Bann geschlagen.

## Abschnitt Ab

Utopien verweisen auf den noch nicht betretenen Ort (Utopia – griechisch (!): Nicht-Örtlichkeit). Sie stehen in Spannung zum persönlichen wie gesellschaftlichen Alltag, der pragmatischen Unmittelbarkeit des Hier und Jetzt und künden – als positive Utopien – vom besseren und guten Leben oder – als negative Utopien (Dystopien) – vom (noch) schlechteren Leben oder dessen Bedrohung und apokalyptischer Auslöschung. Die Menschheitsgeschichte liest sich als eine Abfolge von utopischen Entwürfen, religiösen Erlosungs- und Heilsversprechen, ideologischen Idealkonstruktionen von Mensch und Gesellschaft. Sie haben das irdische Leben und den Alltag der Menschen Jahrhunderte lang für sich in Haftung genommen und in Bann geschlagen.

Kapitel B

Utopien verweisen auf den noch nicht betretenen Ort (Utopia – griechisch (!): Nicht-Örtlichkeit). Sie stehen in Spannung zum persönlichen wie gesellschaftlichen Alltag, der pragmatischen Unmittelbarkeit des Hier und Jetzt und künden – als positive Utopien – vom besseren und guten Leben oder – als negative Utopien (Dystopien) – vom (noch) schlechteren Leben oder dessen Bedrohung und apokalyptischer Auslöschung. Die Menschheitsgeschichte liest sich als eine Abfolge von utopischen Entwürfen, religiösen Erlosungs- und Heilsversprechen, ideologischen Idealkonstruktionen von Mensch und Gesellschaft. Sie haben das irdische Leben und den Alltag der Menschen Jahrhunderte lang für sich in Haftung genommen und in Bann geschlagen.

Abschnitt Ba

Utopien verweisen auf den noch nicht betretenen Ort (Utopia – griechisch (!): Nicht-Örtlichkeit). Sie stehen in Spannung zum persönlichen wie gesellschaftlichen Alltag, der pragmatischen Unmittelbarkeit des Hier und Jetzt und künden – als positive Utopien – vom besseren und guten Leben oder – als negative Utopien (Dystopien) – vom (noch) schlechteren Leben oder dessen Bedrohung und apokalyptischer Auslöschung. Die Menschheitsgeschichte liest sich als eine Abfolge von utopischen Entwürfen, religiösen Erlosungs- und Heilsversprechen, ideologischen Idealkonstruktionen von Mensch und Gesellschaft. Sie haben das irdische Leben und den Alltag der Menschen Jahrhunderte lang für sich in Haftung genommen und in Bann geschlagen.

Abschnitt Bb

Utopien verweisen auf den noch nicht betretenen Ort (Utopia – griechisch (!): Nicht-Örtlichkeit). Sie stehen in Spannung zum persönlichen wie gesellschaftlichen Alltag, der pragmatischen Unmittelbarkeit des Hier und Jetzt und künden – als positive Utopien – vom besseren und guten Leben oder – als negative Utopien (Dystopien) – vom (noch) schlechteren Leben oder dessen Bedrohung und apokalyptischer Auslöschung. Die Menschheitsgeschichte liest sich als eine Abfolge von utopischen Entwürfen, religiösen Erlosungs- und Heilsversprechen, ideologischen Idealkonstruktionen von Mensch und Gesellschaft. Sie haben das irdische Leben und den Alltag der Menschen Jahrhunderte lang für sich in Haftung genommen und in Bann geschlagen.

Kapitel C

Utopien verweisen auf den noch nicht betretenen Ort (Utopia – griechisch (!): Nicht-Örtlichkeit). Sie stehen in Spannung zum persönlichen wie gesellschaftlichen Alltag, der pragmatischen Unmittelbarkeit des Hier und Jetzt und künden – als positive Utopien – vom besseren und guten Leben oder – als negative Utopien (Dystopien) – vom (noch) schlechteren Leben oder dessen Bedrohung und apokalyptischer Auslöschung. Die Menschheitsgeschichte liest sich als eine Abfolge von utopischen Entwürfen, religiösen Erlosungs- und Heilsversprechen, ideologischen Idealkonstruktionen von Mensch und Gesellschaft. Sie haben das irdische Leben und den Alltag der Menschen Jahrhunderte lang für sich in Haftung genommen und in Bann geschlagen.

## Abschnitt Ca

Utopien verweisen auf den noch nicht betretenen Ort (Utopia – griechisch (!): Nicht-Örtlichkeit). Sie stehen in Spannung zum persönlichen wie gesellschaftlichen Alltag, der pragmatischen Unmittelbarkeit des Hier und Jetzt und künden – als positive Utopien – vom besseren und guten Leben oder – als negative Utopien (Dystopien) – vom (noch) schlechteren Leben oder dessen Bedrohung und apokalyptischer Auslöschung. Die Menschheitsgeschichte liest sich als eine Abfolge von utopischen Entwürfen, religiösen Erlosungs- und Heilsversprechen, ideologischen Idealkonstruktionen von Mensch und Gesellschaft. Sie haben das irdische Leben und den Alltag der Menschen Jahrhunderte lang für sich in Haftung genommen und in Bann geschlagen.

## Abschnitt Cb

Utopien verweisen auf den noch nicht betretenen Ort (Utopia – griechisch (!): Nicht-Örtlichkeit). Sie stehen in Spannung zum persönlichen wie gesellschaftlichen Alltag, der pragmatischen Unmittelbarkeit des Hier und Jetzt und künden – als positive Utopien – vom besseren und guten Leben oder – als negative Utopien (Dystopien) – vom (noch) schlechteren Leben oder dessen Bedrohung und apokalyptischer Auslöschung. Die Menschheitsgeschichte liest sich als eine Abfolge von utopischen Entwürfen, religiösen Erlosungs- und Heilsversprechen, ideologischen Idealkonstruktionen von Mensch und Gesellschaft. Sie haben das irdische Leben und den Alltag der Menschen Jahrhunderte lang für sich in Haftung genommen und in Bann geschlagen.

Literaturverzeichnis

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe.

Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.

Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

<ort>, den <tag>.<monat>.<jahr>

<unterschrift>

<vorname> <name>